

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 99.

Halle, Dienstag den 30. April

1839.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. April. Se. Majestät der König haben dem Gefreiten Fuchs des 2ten Garde-Regiments zu Fuß die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz ist von hier nach Hannover abgereist.

Der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kurfürstl. Hessischen Hofe, von Lhun, ist von Kassel hier angekommen.

Der Herzogl. Anhalt-Deßauische Wirkliche Geheime Rath und Regierungs-Präsident, Dr. von Morgenstern, ist von hier nach Deßau abgereist.

Münster, d. 23. April. Das Fuß-Uebel, an welchem der Erzbischof von Köln schon seit einigen Wochen litt, hatte in der letzten Zeit einen bedenklicheren Charakter angenommen, und die Aerzte glaubten nur dann eine glückliche und schnelle Wiederherstellung sich versprechen zu können, wenn der Patient der Pflege seiner Verwandten übergeben würde. Die Behörden bezüchten sich, diesen Zustand des Prälaten zur Kenntniß Sr. Majestät gelangen zu lassen. Allerhöchstdieselben geruhten folgenden Kabinetts-Befehl zu erlassen:

„Da nach Ihrem Berichte vom 15. d. M. der Erzbischof von Köln sich in einem bedenklichen Gesundheitszustande befindet, und von einer theilnehmenden Pflege im Kreise seiner Verwandten wohlthätige Wirkungen, sowohl auf sein Gemüth als auf sein körperliches Leiden erwartet werden, so will Ich ihm gestattet, sich nach seinem Stammgute Darfeld in den Schoß seiner Familie zu begeben, wenn er selbst dies wünscht und das Versprechen erteilt, diesen Aufenthaltsort ohne Meine Erlaubniß nicht zu verlassen. Wenn der Erzbischof zu einem auswärtigen Arzte besonderes Vertrauen haben möchte, so ist dafür zu sorgen, daß er herbei gerufen werde. Ich beauftrage Sie, dem Erzbischofe hiernach die erforderliche Eröffnung durch den Regierungs-Präsidenten Richter machen und ihm zugleich Mein Bedauern über seinen leidenden Zustand ausdrücken zu lassen, mit dem Wunsche, daß die nachgegebene Verlegung seines Wohnsitzes zur Linderung seines Leidens beitragen möge.“

Mittelsst Stafette langte dieser Befehl am 19. d. M. in Minden an und ward noch in derselben Stunde durch den Regierungs-Präsidenten Richter dem Prälaten bekannt gemacht. Mit

dem gerühmtesten Danke hat der Erzbischof die ihm zu Theil gewordene Allerhöchste Gnade erkannt, und bereitwilligst das Versprechen abgelegt, Darfeld nicht ohne Allerhöchste Genehmigung zu verlassen. Er hat am 21. die Reise angetreten und ist am 22. in Darfeld eingetroffen.

## Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 20. April. Die hiesigen Blätter melden: In Folge der Ernennung des Gesandten in Berlin, Wirklichen Geheimen Raths Ribeaupierre, zum Mitgliede des Reichsrathes, haben Se. Majestät der Kaiser am 6. April Allerhöchst befohlen, denselben von seinem jetzigen Posten abzurufen und den Gesandten in Stuttgart, Wirklichen Staatsrath Baron Meyendorff, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Sr. Maj. dem Könige von Preußen und Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zu ernennen.

## Niederlande.

Aus dem Haag, d. 22. April. Holländischen Blättern zufolge, ist, nachdem am 19. d. M. die ohne Vorbehalt (pure et simple) geschlossene Unterzeichnung des Friedens-Traktates in London stattgefunden, der diesseitige Gesandte, Herr Dedel, am darauf folgenden Mittwoch und der österreichische Gesandte, Graf Senfft von Pilsach, am Sonntag von London abgereist.

## Frankreich.

Paris, d. 24. April. An der Börse wurde erzählt, Dupin, Thiers und Passy seien in die Tuileries gerufen worden; der König habe sie beauftragt, ein Kabinet zu formiren.

Die Kammer ist gestern in Bezug auf die Interpellationen einfach zur Tagesordnung übergegangen. Odilon Barrot's Rede wird am meisten gelobt. Das Ergebniß der Erplikationen in den zwei Sitzungen vom 22. und 23. April kann man so annehmen: Soult wird nicht wohl einen neuen Auftrag, ein Kabinet zu bilden, erhalten; Guizot hat sich verfangen; die Doctrin scheint den Rest ihres Einflusses einzubüßen zu haben; das linke Centrum bleibt überwiegend und Thiers unvermeidlich; — die Linke sieht noch zu — sie hat aber starke Fortschritte gemacht auf dem Weg zur Gewalt.

**Mauguin** will nächsten Montag eine Adresse an den König vorschlagen, wenn bis dahin kein Ministerium fertig wird. **Thiers** wurde gestern Abend um 11 Uhr in die Tuilerien gerufen und blieb da bis gegen 3 Uhr Morgens. Er wird heute eine Konferenz mit **Dupin** und **Passy** im Schlosse haben. **Marschall Soult** war heute auch bei dem König, um zu erklären, er könne sich nicht länger mit Unterhandlungen zur Kabinetformation befassen.

**Nachschrift.** Folgende Ministerliste soll nun fest bestimmt sein: **Duperre**, Präsident und Marineminister; **Thiers**, auswärtige Angelegenheiten; **Maison**, Kriegsminister; **Passy**, Minister des Innern; **Dupin**, Siegelbewahrer, Justizminister; **Cunin-Grivaine**, öffentlicher Unterricht; **Bivien**, Finanzen; **Dufaure**, Handelsminister.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 20. April. Das schon seit einigen Wochen verbreitete Gerücht, daß die Regierung die Absicht habe, eine Flotte in das baltische Meer zu schicken, bestätigt sich, wie die *United Service Gazette* sagt. Sie werde aus 10 Schiffen von 72 Kanonen unter dem Oberbefehle des Admirals **Gage** bestehen. Es scheint, daß die der Regierung zugekommene Nachricht von der neulich von Seiten Russlands kundgegebenen feindseligen Stimmung zu dieser Anordnung geführt habe, und der plötzliche Entschluß des Großfürsten-Thronfolgers, England nicht zu besuchen, möge mit jener Nachricht in Verbindung stehen. (?)

Nach dem Globe zeigt die Stockung, die seit drei Monaten in dem auswärtigen Handel eingetreten ist, ihre Wirkungen. Berichte aus Liverpool melden, daß der durchschnittliche Verbrauch von Baumwolle in diesem Jahre um 12 Proc. geringer als im vorigen ist, und wenn dieses Verhältnis fortdauern sollte, der Ausfall für das ganze Jahr wenigstens 100,000 Ballen betragen wird. Aus Liverpool sind nur 264,110 Ballen in das Ausland verschifft worden, wogegen um dieselbe Zeit im vorigen Jahre die Ausfuhr 322,830 Ballen betrug.

Die neuesten Nachrichten aus Jamaica, die bis zum 9. März gehen, melden, daß die Neger fortwährend sich widerspänstig zeigen und die Arbeit verweigern. Der Anbau der Insel wird vernachlässigt. Die Zwistigkeiten zwischen den Landeigenthümern und dem Gouverneur dauern fort, und es läßt sich ein baldiges Ende derselben nicht erwarten.

### Spanien.

Aus Bayonne vom 20. April wird geschrieben: **Don Carlos** war noch am 18. zu Tolosa; **Espartero** stand am 16. mit einer starken Heerabtheilung zu Villarcayo. — Zu **Saragossa** soll es zu Unordnungen gekommen sein.

### Vermishtes.

— München, d. 22. April. In Zeiten großer Noth und Bedrängniß wirft sich das menschliche Herz leicht auf jedes gebotene Mittel, das Rettung verheißt, wenn auch dem Verstande die Beziehung solcher Mittel zur verheißenen Rettung unerklärlich bliebe, weshalb wir in solchen Momenten nicht selten Männer einem bodenlosen Aberglauben verfallen sehen, deren Geist sonst frisch und kräftig die Erscheinungen der Welt zusammenfassen und auf natürliche Art begreifen mochte. In jenem Jahre, wo München von der Cholera heimgesucht war, kam die Geisteslichkeit auf den Gedanken, wunderthätige Medaillen zur Ehre der unbesleckten Empfängniß Mariä prägen zu lassen und dieselben zur Abwendung der bösen Krankheit unter das Volk gegen eine Remuneration zu vertheilen. Ein Bäcker, der damals den Verkauf dieser Medaillen übernommen hatte, mehrte dadurch sein Vermögen um ein Beträchtliches, und das nicht bloß aus den

Beiträgen der untern Klassen. Die gute Spekulation von damals hat nun in diesem Jahr, ohne Noth und Bedrängniß, eine neue hervorgerufen, nämlich mit messingenen Ringen, an denen zehn Erhöhungen um den Keif herum angebracht sind und auf deren Blattchen ein Heiliger kniet mit der Umschrift: „Pater unfer.“ Diese Ringe werden Ablagezinge genannt und Stück für Stück zu 6 Kr. verkauft. Auch sind deren schon von Silber und Gold im Umlaufe, damit der Luxus und die Frömmigkeit Hand in Hand gehen können. In einer gedruckten Anleitung zu ihrem Gebrauch, welche der Käufer als Zugabe erhält, beruft man sich auf Moses Gebot: „Du sollst die zehn Gebote wie ein Zeichen an deine Hand binden.“ und auf das Beispiel der Römer, welche vor mehreren Jahren jene geweihten Gedächtnisringe, denen auch vom Papste der Sterbeablaß sei verliehen worden, im ganzen Reich eingeführt haben.

— Aus Wilna wird geschrieben, daß am 20. Jan. d. J. im Telschaschen Kreise ein Bauer Namens **Michael Riawleitis**, im Alter von 137 Jahren verstorben sei. Er wurde in demselben Kreise geboren, heirathete in seinem 19. Jahre, und hatte mehrere Kinder, von denen ihn nur eine hochbejahrte Tochter überlebt hat. Der Verstorbene genoss die einfachste Nahrung, zuweilen Fleisch, oft Fisch, und war im Branntweintrinken stets mäßig. Seine Lieblingsbeschäftigung war die Jagd. In seinem ganzen Leben hatte er keine bedeutende Krankheit gehabt, nur in den letzten Lebensjahren litt er an Altersschwäche, starb jedoch, trotz seines hohen Alters, bei vollem Bewußtsein.

— Zu einem großen Turniere, das der Graf v. **Eglington** im September auf seinen Gütern bei Irvine in Schottland halten wird, werden bereits Vorbereitungen getroffen. Man erwartet, daß diese Wiederbelebung der alten Rittersitte viele Fremde aus allen Gegenden Europas herbeiziehen werde. Zu den bereits herbeigeschafften Prachtstücken gehört auch der Teppich von Gold- und Silberstoff, der bei der Krönung der Königin Victoria unter den Thron gelegt war.

— Am 17. April ereignete sich in der Nähe vom **Bromberg** ein höchst bedauernswerthes Unglück. Die zahlreiche Familie des Schleusenmeisters an der zehnten Schleuse des Kanals befand sich am gemeinschaftlichen Mittagstische, als ein Schiffer mit der Nachricht in das Zimmer stürzte, daß das Wohnhaus in Flammen stehe. Sei es die Betäubung des ersten Schreckes, sei es der Wunsch, das Werthvollste seiner Habe von der Flamme zu retten, kurz, diese Nachricht bewog den Familienvater in den Keller hinab zu steigen, in welchem er sein Grab finden sollte. Die aus der Nachbarschaft und namentlich aus der Stadt **Rakel** herbeieilende Hülfe fand ihn neben der Treppe im Keller stehend und erstarrt, wahrscheinlich durch den hereingedrungenen Rauch erstickt. Die Hausfrau, welche nur mit Gefahr aus den Flammen gerettet wurde, ist so stark beschädigt, daß man ebenfalls ihrem Ende entgegen sieht. Ein kranker Sohn der unglücklichen Mutter ist seinem Vater bereits gefolgt. Eine Tochter des Hauses mit ihrem Kinde endlich, so wie drei weibliche Diensthöten, sind durch die Flamme ebenfalls so stark beschädigt, daß ihr Leben in Gefahr sein soll.

— Aus **Pillau** meldet man vom 18. April, daß sich dort ein großes Eisfeld aus dem **Elbinger Haff** zwischen der Muehrung und dem Hafen festgesetzt habe, und der Eisgang aus dem **Elbinger Haff** im Gange sei. Dagegen war noch am 18. ein leichter Schlitten über das Eis von **Valga** in **Pillau** angekommen.

— Der mit Hinterlassung einer Erbschaft von 24 Mill. Dukaten gestorbene König von **Madagascar**, hieß zum Leidwesen aller in Frankreich lebenden Namensvettern, die sich bereits zu der Erbschaft rüsteten, nicht **Bonnet**, sondern soll, wie die neapolitanische Regierung ermittelt haben will, **Palamone** geheissen haben, und aus der Provinz **Salerno** gebürtig sein. Es wird dort auch nicht an Namensvettern und Erben fehlen.

— In Bordeaux starb kürzlich eine Frau binnen wenigen Stunden, nachdem sie sich bei dem Ausweiden eines Kochens (eines bekannten Seefisches) nur leicht an dessen Stacheln geritzt hatte. Die Hand, der Arm und der Körper schwellen nacheinander an und keine ärztliche Hilfe konnte den raschen Gang der Vergiftung aufhalten.

— Bei dem Rettungswerk in den überschwemmten Danziger Niederungen hat sich besonders der Wegebaumeister Kawerau ausgezeichnet. Das „Danziger Dampfboot“ enthält darüber einen Aufsatz, worin namentlich auch erzählt wird, wie der wackere Mann mit einer kleinen Flotte von Rettungsbooten, die er sich gebildet, nach Alt-Münsterberg kam, und dort aus den Einsturz drohenden Häusern die Bewohner glücklich in die über einer Vorlaube (eine Eigenthümlichkeit dortiger Gebäude) eingerichtete evangelische Kirche rettete.

— Auf dem Theater von Beau Grenelle ist am 16. ein trauriger Fall vorgekommen. In einem Zaubermärchen gerieth plötzlich das Kleid einer in den Wolken schwebenden Sylphide in Brand, die Drahtseile verhinderten sie, dem Unheile zu entkommen, und sie verdankt nur der Geistesgegenwart eines Schauspielers, welcher sie umfaßte, mit ihr auf die Bühne stürzte und dort die brennenden Kleider zu lösen strebte, daß sie nicht auf der Stelle ein Kind des Todes ward.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 27. April 1839.	Pr. Cour.		Pomm. Pfandbr.	Pr. Cour.		
	Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{3}{8}$	102 $\frac{3}{8}$	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 $\frac{3}{8}$	101 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Sech.	—	72 $\frac{3}{8}$	71 $\frac{3}{8}$	4	103	—
Rm. Obl. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Rm.	4	97
Rm. Int. Sch. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	100	do. do. d. Rm.	—	97
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{3}{8}$	102 $\frac{3}{8}$	Zinsch. d. Rm.	—	97
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	97
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pf. do.	4	105 $\frac{3}{8}$	—	And. Goldmün-	—	12 $\frac{1}{2}$
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	101	100 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$
				Disconto	—	8

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.  
 Duedlinburg, d. 24. April. (Nach Wispeln).  
 Weizen 67 — — thl. Gerste 36 — 41 thl.  
 Roggen 44 — 50 „ Hafer 26 — 27 „  
 Raffinirtes Rübböl, der Centner 12 $\frac{1}{2}$  — 12 $\frac{3}{4}$  thl.  
 Rübböl, der Centner 11 $\frac{1}{2}$  — 12 thl.  
 Leinöl, „ „ „ 11 $\frac{1}{2}$  thl.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. April.

**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufl. Gräberg u. Müller a. Bremen. — Hr. Kaufm. Erdmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Fibring a. Dresden. — Hr. Stud. theol. Jaquet a. Genf.  
**Stadt Zürich:** Hr. Buchhldr. Nize a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Guttenstein a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Arndt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Kuniz a. Zscheplin. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hammer a. Hamburg.  
**Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Funt a. Magdeburg. — Die Hrn. Stud. v. Trestow u. Nibel a. Berlin. — Die Hrn. Stud. Niesel u. Vock a. Bonn. — Hr. Stud. Ritter a. Gräben. — Hr. Oekon. Baumann a. Eisleben. — Hr. Oekon. Caspari a. Hallersleben. — Die Hrn. Kaufl. Berthold u. Henselmann a. Braunschweig.  
**Goldnen Löwen:** Hr. Rittmstr. Hobe a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Danzig. — Hr. Stud. Wilhelmi a. Heidelberg. — Hr. Fabr. Merseberg a. Volkstedt. — Hr. OÄmtm. Lamprecht u. Hr. OLG. = Asses. v. Kropf a. Naumburg.  
**Schwarzen Bär:** Hr. Papiersfabr. Helmrich a. Göttingen. — Hr. Buchhldr. Müller a. Dresden. — Hr. Kaufm. Weinek a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Gulda a. Hamburg. — Hr. Det. Moll a. Neuwerk. — Hr. Conditor Lau a. Halleberg.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.  
 Land-Gericht zu Halle.

Der von dem verstorbenen Gastwirth Friedrich Wilhelm Ernst nachgelassene, jetzt dessen beiden minderjährigen Kindern zugehörige, vor dem Steinthor hieselbst belegene Gasthof zur Drekel No. 1495, an Wohnhaus, Neben- und Seitengebäuden, Ställen und Hofraum, nach der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 2697 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., soll am 5. Juni 1839, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, subhastirt werden.

Zehn Thaler Belohnung.

In Folge einer zwischen dem Oekonomen Hrn. Gottfried Lüttich zu Almsdorf und mir entstandenen, durch den Schiedsmann Hrn. Dr. Wilde geschlichteten Differenz über die zwischen zwei von unsern am Döhler Holze belegenen Aekern gehende Grenze, wurde ich im Eigenthume der längs

wand geschätzt. Diese letztere ist aber während der Zeit vom 20. bis zum 22. d. Mes. muthwilliger oder boshafter Weise von unbekannter Hand zerstört worden. Es wird daher demjenigen, der mir den Urheber dieser That so namhaft macht, daß ich denselben gerichtlich bestrafen lassen kann, bei Verschweigung seines Namens, die obige Belohnung zugesichert.

Groest, den 24. April 1839.

Christian Hückethier.

Morgen Mittwoch den 1. Mai Pfannfuchensfest, auch ist der Saal geheizt; um gütigen Zuspruch bittet

Rühne auf der Maille.

Heute den 30. April 1839: Zum Benefiz des k. k. 1sten National-Solo-Tänzers Herrn Ignaz Klaf, dessen Gattin und beiden Kindern, Alphons und Rosa, zugleich als deren letzte Gastdarstellung:

Die Müller oder das nächste Rendezvous.

Romisches Ballet in 1 Act, arrangirt von J. Klaf. Vorher: Aecht kosackischer National-Tanz, aufgeführt von Herrn und Ma-

dame Klaf. Chinesisches Pas de deux, getanzt von Alphons und Rosa Klaf.

Vorher:

Der Plagregen als Cheyprokurator. Posse in 2 Acten von Dr. Raupach.

(Nach einer Stadt-Anekdote)

\*\*\* Frau Kommerzientänzin Zirbel, Mad. Seittler,

\*\*\* David, Hr. Seittler als Gäste.

Mittwoch, den 1. Mai:

Das goldene Kreuz. Lustspiel in 2 Acten von Harrys.

\*\*\* Sergeant Santier, Hr. Seittler als Gast.

Hierauf:

Der reisende Student

oder

das Donnerwetter.

Romische Operette in 2 Acten von Cornet und Wehffels.

\*\*\* Lieutenant Brandheim, Hr. Sommer vom Straßburger National-Theater als erstes Debüt.

Die Theater-Direktion.

Künftigen Freitag als den 3. Mai von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, sollen aus dem Nachlasse der Frau Postkommissarius Harpke verschiedene Meubles und Hausgeräthe, worunter sich zwei Schreibsekretäre, mehrere Kommoden und Schränke, 5 Sopha's und Stühle, mehrere Bettrstellen und kupferne Kessel befinden, im Gasthose zum schwarzen Bock hieselbst, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Ebnern, den 25. April 1839.

In der Buchhandlung von E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

D. J. S. Hahn's

Unterricht von der wunderbaren

Heilkraft des frischen Wassers bei dessen innerlichem und äußerlichem Gebrauche durch die Erfahrung bestätigt. In der 10ten Auflage nach den allerneuesten Erfahrungen in der Wasserheilkunde verbessert und vermehrt vom Prof. Dr. Dertel in Ansbach. Mit 1 Titelkupfer. Neuester Abdruck. 8. Gehftet. 3/4 Thlr.

Die wunderbaren, ja zauberischen Wirkungen des frischen Wassers, welches Mutter Natur den Armen wie den Reichen gegeben, haben sich in der letzten Zeit hinreichend bewährt und dadurch von Neuem die allgemeinste Aufmerksamkeit erregt. Ihre Kenntniß verdanken wir ursprünglich dem hochverdienten vormaligen Stadtarzt Hahn in Schweidnitz, der zuerst 1738 (also just vor 100 Jahren) die Wasserheilkunde aus England nach Deutschland verpflanzte. Seine einfachen Vorschriften dienen auch jetzt noch zur besten und sichersten Richtschnur, wie in einer Menge kritischer Blätter und Rezensionen bestätigt worden ist, z. B. in den Attenb. medic. Annalen, wo es heißt: „Welcher vernünftige Arzt könnte in Abrede stellen, daß eine ganze Apotheke mit allen ihren Schätzen noch nicht den Werth des gemeinen Wassers in Krankheitsfällen aller Art aufwiege! daher es großen Beifall verdient, daß Hahn's so vieles Beachtungs- und Beherzigungswerthe enthaltende Schrift durch den jetzigen Herausgeber aufs Neue Verbreitung erhält.“

Ein im ganzen Umfange der Rüben-Zuckerfabrikation wohlbewandeter Siedemeister, der auch dem Rechnungswesen vorstehen kann, die besten Atteste seiner Führung und Kenntnisse aufzuzeigen hat, sucht zu Joh. c. eine passende Anstellung.

Die hierauf reflektirenden Herren Fabrikhaber werden gebeten, sich an den Amtmann Bukow zu Alsleben a. d. S. zu wenden.

### Neue Leipziger Messwaaren.

Durch den Empfang meiner neuen Messwaaren ist mein Waarenlager wieder aufs beste assortirt, und empfehle ich ganz besonders eine schöne Auswahl große Umschlagtücher von 17 bis 24 Thlr., Mousselin de laine Kleider von 4 1/2 bis 11 Thlr., ästhetische farbige Kattune von 3 1/2 Sgr. bis 6 Sgr., eine Partie ächte breite Zipse zu 5 Sgr. à Elle, desgleichen feinere zu 6, 7 und 7 1/2 Sgr., kleine Tücher in Cashmir, Wolle und Seide; ausgezeichnet schöne Sommertücher in allen Stoffen und alle Arten weiße Waaren.

Für Herren:

Sommerbekleidungszeuge von 3 bis 25 Sgr. à Elle, die neuesten Westen und Halstücher. Ganz besonders empfehle ich noch eine Partie schwere Doppel-Casimirs und Tuche, im Tausch übernommen zu 25% unter Fabrikpreisen.

Reelle und billige Bedienung versprechend bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.

**S. W. Friedländer**  
am Markte.

### Beachtungswerthe Anzeige.

Ein eiserner Geldkasten mit dergleichen Kreuzschienen 2 1/2 F. lang, 1 1/2 F. breit und hoch, mit einem an dem Deckel befindlichen Schloß, welches denselben durch 9 gangbare Riegel verschließt; im Innern des Kastens ist ein hölzerner Einsatz in 4 Abtheilungen. Als Verdeck des Schlüsselochs dient ein vergoldeter Löwe, welcher sich durch einen besondern Mechanismus hebt und von dem Schlüsseloch wegdreht, steht billig zu verkaufen beim Schlossermeister Honigmann in Mansfeld.

Von den beliebten Eiergrauen, Façon Rudeln und Macaroni's, empfangen in höchst ausgezeichneter Güte neue Zusendung  
Schwarze & Escheppe,  
große Steinstraße No. 181.

Bei J. R. Nohland in Sangerhausen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Prisen zum Frühstück. Ein Beitrag zu gesellschaftlichen Erheiterungen, von E. Scherzlieb. Dritte verbesserte Auflage. 8. 1839. elegant broschirt. 7 1/2 Sgr. 365 pikante Anekdoten, deren Anschaffung für so geringen Preis Niemand bereuen wird.

Donnerstag den 2. Mai ist im Schwemmbrauhaus Dreihan zu haben bei Müller.

Der Hutmann Ehrh in Zwitterstorf will Sonntag den 5. Mai Mittags 11 Uhr, 70 Stück gut veredelte Schaafse mit der Wolle im Gasthose gegen baare Bezahlung in Courant meistbietend verkaufen.

☞ Drei Verwalter, für deren Brauchbarkeit der Unterzeichnete bürgt, suchen Anstellungen.

Da alle drei bemittelt sind, so sehen sie nicht auf großen Gehalt, sondern auf eine humane Behandlung.

Der Amtm. Bukow  
zu Alsleben a. d. S.

### Rechten 1834r Champagner. Sillery

Grand Mousseux, Première Qualité, habe ich so eben erhalten und empfehle solchen, besonders den Herren Wiederverkäufern, zu dem billigsten Preise; die Güte desselben ist ausgezeichnet, und nicht mit geringeren Sorten zu verwechseln, wie sie öfter in Verbrauch genommen werden.

Halle an der Saale.

Wilhelm Hachtmann.

Eine gut milchende Ziege ist auf der Pfarre zu Reideburg zu verkaufen.

Franzöf. silberplattirte  
Arm-, Tafel- und Spiel-  
Leuchter, das Neueste und  
Billigste der Zeit, empfiehlt  
Th. Gerlach jun.

Eine geschmackvolle Auswahl in Bureau-Garnituren, f. Petschaften in 50 verschiedenen Sorten, f. Briefpapiere, überhaupt Schreibmaterialien aller Art empfing

Th. Gerlach jun.

Brief-, Zulege- und  
Tressorschein = Taschen,  
Notiz = Bücher, Cigarren-,  
Schwamm- und  
Zahnstocher = Etuis, Ta-  
baks = Beutel, Fidibus =  
Becher, Börsen u. s. w.,  
mit den feinsten Perlstickereien  
billigst bei

Th. Gerlach jun.

Hamburger Voltges  
sind so eben wieder in ganz frischer und ächter Waare angekommen, bei  
Halle an der Saale.

Wilhelm Hachtmann.